

September 4-10, 2023

.4 bis .10 September, 2023

# 1 Corinthians 14–16

“GOD IS NOT THE AUTHOR OF CONFUSION,  
BUT OF PEACE”

# 1.Korinther 14–16

„GOTT IST NICHT DER URHEBER DER  
VERWIRRUNG, SONDERN DES FRIEDENS“

## Summary:

*1 Corinthians 14. People should desire spiritual gifts—Tongues and prophecy are compared—*

*Prophecy is the greater gift—Paul says, You may all prophesy; covet to prophesy.*

*1 Corinthians 15. Christ died for our sins—He rose from the dead and was seen by many—All men will be resurrected—Paul speaks of baptism for the dead—The three degrees of glory are described—Victory over death comes through Christ.*

*1 Corinthians 16. Paul counsels, Stand fast in the faith; let all things be done with charity.*

## Zusammenfassung:

*1. Korinther 14. Menschen sollten sich nach geistlichen Gaben sehnen – Sprachen*

*und Prophezeiung werden verglichen – Prophezeiung ist die größere Gabe – Paulus sagt: Ihr könnt alle prophezeien; begehren, zu prophezeien.*

*1. Korinther 15. Christus starb für unsere Sünden – Er ist von den Toten auferstanden und wurde von vielen gesehen – Alle Menschen werden auferstehen – Paulus spricht von der Taufe für die Toten – Die drei Grade der Herrlichkeit werden beschrieben – Der Sieg über den Tod kommt durch Christus.*

*1. Korinther 16. Paulus rät: Steht fest im Glauben; Lasst alles mit Nächstenliebe geschehen.*

## Supplemental Jewish and Holy Land Insights

### How important is prophecy?

The original biblical sense of Prophecy was taught by Moses: “. . .

Enviest thou for my sake? Would God that all the LORD’s people were prophets, and that the LORD would put his spirit upon them!” (Numbers 11:29) That is repeated by New Testament Paul: “Follow after charity, and desire spiritual gifts, but rather that ye may prophesy.” With a yearning insight, religious Jews, nowadays, say: “When the *Torah* (first 5-books of the Old Testament) was given at Mount Sinai, all of Israel experienced direct prophecy. However, that revelation was too powerful for them, and they requested that Moses serve as an intermediary between them and God’s word. Following that model, God sent us other prophets to communicate His messages. Prophecy continued until the beginning of the Second Temple period. Since then, we have

### Ergänzende Jüdische und Heilige Land Einsichte

### Wie wichtig ist Prophezeiung?

Der ursprüngliche biblische Sinn der Prophezeiung wurde von Moses gelehrt:

„. . . Willst du dich für mich ereifern? Wenn nur das ganze Volk des HERRN zu Propheten würde, wenn nur der HERR seinen Geist auf sie alle legte!“ (Numeri 11:29) Das wird von Paulus aus dem Neuen Testament wiederholt: „Seid der Nächstenliebe nach und strebt nach geistlichen Gaben, sondern vielmehr, damit ihr prophezeiet.“ Mit sehnsüchtiger Einsicht sagen religiöse Juden heutzutage: „Als die *Thora* (die ersten fünf Bücher des Alten Testaments) auf dem Berg Sinai gegeben wurde, erlebte ganz Israel eine direkte Prophezeiung.“ Diese Offenbarung war ihnen jedoch zu mächtig und sie baten Moses, als Mittler zwischen ihnen und Gottes Wort zu fungieren. Nach diesem Vorbild sandte Gott uns andere Propheten, um seine Botschaften zu übermitteln. Die Prophezeiung dauerte bis zum Beginn der Zeit des Zweiten Tempels. Seitdem nehmen wir Gottes Wort mit weniger

<p>received God's word with less clarity. One of the indicators of the future redemption will be the return of prophecy to Israel. When the glory of God will be revealed in the future world, all will prophesy, young and old."  <a href="https://www.chabad.org/library/article_cdo/aid/5183322/jewish/Prophecy-in-Judaism.htm">https://www.chabad.org/library/article_cdo/aid/5183322/jewish/Prophecy-in-Judaism.htm</a></p>	<p>Klarheit auf. Einer der Indikatoren für die zukünftige Erlösung wird die Rückkehr der Prophezeiung nach Israel sein. Wenn die Herrlichkeit Gottes in der zukünftigen Welt offenbart wird, werden alle, Jung und Alt, prophezeien.“ <a href="https://www.chabad.org/library/article_cdo/aid/5183322/jewish/Prophecy-in-Judaism.htm">https://www.chabad.org/library/article_cdo/aid/5183322/jewish/Prophecy-in-Judaism.htm</a></p>
<p><b>What is the key to proper prophecy?</b>  Paul Taught that all should be worthy enough to prophesy, and that the prophecy be in tune with previous prophecy, after all, truth is eternal. “And truth is knowledge of things as they are, and as they were, and as they are to come; And whatsoever is more or less than this is the spirit of that wicked one who was a liar from the beginning.” <b>(Doctrine and Covenants 93:24–25)</b> “And the spirits of the prophets are subject to the prophets. For God is not the author of confusion, but of peace, as in all churches of the saints.” <b>(1 Corinthians 14:32-33)</b> The original “House of Israel” gave us the Bible and a record of the prophets of old. Even though most of the Jews on the planet today are not “observant” they maintain traditions that if understood would lead them to recognizing the restoration of the “House of Israel” and true prophets being on the earth today. Jewish traditions include: “Levels of Prophecy – There are a number of ways in which God communicates with people: by a voice from heaven; by means of the <i>Urim</i> and the <i>Tumim</i> that functioned during the earliest period of Jewish history; by the holy spirit, where a person would say words that God caused him to say without being aware of their origin; and by prophecy, in which a person's senses would be numbed and he would see visions from above. There are four levels of divine communication: a <u>voice from heaven</u>, the <u>Urim and the Tumim</u>, the <u>holy spirit</u>, and <u>prophecy</u>. These are</p>	<p><b>Was ist der Schlüssel zur richtigen Prophezeiung?</b>  Paulus lehrte, dass jeder würdig genug sein sollte, zu prophezeien, und dass die Prophezeiung mit früheren Prophezeiungen im Einklang stehen sollte, denn schließlich ist die Wahrheit ewig. „und Wahrheit ist Kenntnis von etwas, wie es ist und wie es war und wie es kommen wird; und was auch immer mehr oder weniger ist als dies, ist der Geist jenes Schlechten, der ein Lügner war von Anfang an.“ <b>(Lehre und Bündnisse 93:24–25)</b> „Die Äußerung prophetischer Eingebungen ist nämlich dem Willen der Propheten unterworfen.“ <b>(1.Korinther 14:32-33)</b> Das ursprüngliche „Haus Israel“ gab uns die Bibel und eine Aufzeichnung der alten Propheten. Auch wenn die meisten Juden auf dem heutigen Planeten nicht „gläubig“ sind, halten sie an Traditionen fest, die, wenn sie verstanden würden, sie dazu bringen würden, die Wiederherstellung des „Hauses Israel“ und die wahren Propheten, die heute auf der Erde sind, anzuerkennen. Zu den jüdischen Traditionen gehören: „Ebenen der Prophezeiung – Es gibt verschiedene Arten, wie Gott mit Menschen kommuniziert: durch eine Stimme vom Himmel; mittels der Urim und Tumim, die in der frühesten Periode der jüdischen Geschichte funktionierten; durch den Heiligen Geist, wenn ein Mensch Worte sagt, die Gott ihn sagen ließ, ohne sich ihrer Herkunft bewusst zu sein; und durch Prophezeiungen, in denen die Sinne eines Menschen betäubt würden und er Visionen von oben sehen würde. Es gibt vier Ebenen der göttlichen Kommunikation: eine <u>Stimme vom Himmel</u>, die <u>Urim und die Tumim</u>, den <u>Heiligen Geist</u> und die <u>Prophezeiung</u>. Dabei handelt es sich um zunehmend höhere</p>

increasingly higher levels of revelation . . . I will now explain these four levels to you: The first, the voice from heaven...was always heard by the Sages of the *Talmud* (written Jewish biblical interpretations) and pious people of the generations during the Second Temple era. They would make use of the voice from heaven when prophecy had ceased and the *Urim* and the *Tumim* no longer operated. The second level was the Urim and the Tumim, which, through its holy names, conveyed an indirect divine revelation. The third level was the holy spirit . . . in which a person would find that he experienced expanded consciousness, and wonderous words would come out of his mouth, speaking about future events. His feelings would not be affected at all; he would say words placed in his mouth through the spirit of holiness and he would not know the source of those words. The fourth level was prophecy; in prophecy a person would speak of future events when all of his feelings were numbed. He would remain separated from physicality, and anything connected with it, totally and exclusively uniting with his pure mind. Then he would see clear light with visions, perceiving things through a dream or while awake. (Rabbeinu Bahya ibn Halawa, *Commentary on the Torah, Deuteronomy 33:8*) from ([https://www.chabad.org/library/article\\_cdo/aid/5183322/jewish/Prophecy-in-Judaism.htm](https://www.chabad.org/library/article_cdo/aid/5183322/jewish/Prophecy-in-Judaism.htm))

Offenbarungsebenen. . . Ich werde Ihnen nun diese vier Ebenen erklären: Die erste, die Stimme vom Himmel . . . wurde immer von den Weisen des *Talmuds* (geschriebenen jüdischen Bibelauslegungen) und frommen Menschen der Generationen während der Ära des Zweiten Tempels gehört. Sie würden die Stimme vom Himmel nutzen, wenn die Prophezeiung aufgehört hätte und die *Urim* und die *Tumim* nicht mehr funktionierten. Die zweite Ebene waren Urim und Tumim, die durch ihre heiligen Namen eine indirekte göttliche Offenbarung übermittelten. Die dritte Ebene war der Heilige Geist . . . in dem ein Mensch feststellen würde, dass er ein erweitertes Bewusstsein erlebte und wunderbare Worte aus seinem Mund kamen, die über zukünftige Ereignisse sprachen. Seine Gefühle würden überhaupt nicht beeinträchtigt werden; Er würde Worte sagen, die ihm durch den Geist der Heiligkeit in den Mund gelegt wurden, und er würde die Quelle dieser Worte nicht kennen. Die vierte Ebene war die Prophezeiung; In der Prophezeiung würde ein Mensch von zukünftigen Ereignissen sprechen, wenn alle seine Gefühle betäubt wären. Er würde von der Körperlichkeit und allem, was damit zusammenhängt, getrennt bleiben und sich völlig und ausschließlich mit seinem reinen Geist vereinen. Dann würde er durch Visionen klares Licht sehen und Dinge im Traum oder im Wachzustand wahrnehmen. (Rabbeinu Bahya ibn Halawa, *Kommentar zur Tora, Deuteronomium 33:8*) von ([https://www.chabad.org/library/article\\_cdo/aid/5183322/jewish/Prophecy-in-Judaism.htm](https://www.chabad.org/library/article_cdo/aid/5183322/jewish/Prophecy-in-Judaism.htm))

**How does prophetic revelation teach us about life after mortality?**

Prophets in the New Testament witness: “For I delivered unto you first of all that which I also received, how that Christ died for our sins according to the scriptures; And that he was buried, and that he rose again the third day according to the scriptures: And that he was seen of Cephas (Peter), then of the twelve: After that, he was seen

**Wie lehrt uns die prophetische Offenbarung etwas über das Leben nach dem Erdenleben?**

Propheten im Neuen Testament bezeugen: „Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephass (Petrus), dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als

of above five hundred brethren at once; of whom the greater part remain unto this present,” (1 Corinthians 15:3-6) One of the covenant ordinances that is given to children of God that brings us back to our Father in Heaven is called “Baptism for the remission of sins.” It is an ordinance done in mortality. The bridge to Eternal life was the Son of God. “But now is Christ risen from the dead, and become the first fruits of them that slept. For since by man came death, by man came also the resurrection of the dead.” (1 Corinthians 15:20-21) Emphasizing life after mortality, the Apostle Paul teaches the necessity of mortal immersion for forgiveness of sin. “Else what shall they do which are baptized for the dead, if the dead rise not at all? Why are they then baptized for the dead?” (1 Corinthians 15:29-30)

fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen.“ (1.Korinther 15:3-6). Eine der Bundesverordnungen, die den Kindern Gottes gegeben werden und uns zu unserem Vater im Himmel zurückbringen, heißt „Taufe zur Vergebung der Sünden.“ Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. 21 Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten.“ (1.Korinther 15:20-21) Der Apostel Paulus betont das Leben nach der Sterblichkeit und lehrt die Notwendigkeit des sterblichen Untertauchens zur Vergebung der Sünden. „Wie kämen sonst einige dazu, sich für die Toten taufen zu lassen? Wenn Tote gar nicht auferweckt werden, warum lässt man sich dann taufen für sie? 30 Warum setzen dann auch wir uns stündlich der Gefahr aus?“ (1. Korinther 15:29-30)

**How do Jewish Traditions echo a once understood “Baptism (immersion) of the Dead?”**

The *Kaddish* prayer at a burial pleads for forgiveness of sins. In an article published by the New York Times, entitled *Ritual of Tending to the Dead*, we discover a Jewish echo of immersions, or baptisms for the dead. “It’s a person; and that person in our view is still alive in a parallel world, very much aware of what’s happening.” People who can approach a deceased person in that spirit, he said, are potential members of a “*chevra kadisha*,” translated variously as a burial or sacred society . . . prayers to be said during the washing, lifting, immersion, drying and dressing of the body. Men prepare the bodies of men; women, those of women.”

(<https://www.nytimes.com/2010/12/13/nyregion/13burial.html>) From the writing of Mary Lane Potter, December 20, 2020, again the New York Times; *Honoring the Body in Death*,

**Wie spiegeln jüdische Traditionen die einst verstandene „Taufe (Untertauchung) der Toten“ wider?**

Das *Kaddisch*-Gebet bei einer Beerdigung bittet um Vergebung der Sünden. In einem von der New York Times veröffentlichten Artikel mit dem Titel *Ritual der Totenpflege* entdecken wir ein jüdisches Echo von Untertauchungen oder Taufen für Verstorbene. „Es ist eine Person; und diese Person lebt unserer Ansicht nach immer noch in einer Parallelwelt und ist sich dessen, was passiert, sehr bewusst.“ Menschen, die sich in diesem Sinne einem Verstorbenen nähern könnten, sagte er, seien potenzielle Mitglieder einer „*Chevra Kadisha*“, was unterschiedlich als Bestattungs- oder heilige Gesellschaft übersetzt wird. . . Gebete, die beim Waschen, Heben, Eintauchen, Trocknen und Ankleiden des Körpers gesprochen werden. Männer bereiten die Körper der Männer vor; Frauen, die von Frauen.“ (<https://www.nytimes.com/2010/12/13/nyregion/13burial.html>) Aus dem Schreiben von Mary Lane Potter, 20. Dezember 2020, wiederum die New York Times; *Den Körper im Tod ehren*: „Die *Chevra*

<p>“The <i>Chevra Kadisha</i> (Jewish Burial Association) begins the purification (<i>tahara</i>) of the body by cleansing it of dirt, bodily fluids and solids, and anything else on the skin. Next, they immerse the entire body in a <i>mikvah</i> (ritual bath) or pour a continuous flow of water over it. Once the body has been purified, they dress it in plain white linen or muslin shrouds (<i>tachrichim</i>) and a <i>kittel</i>, a white robe many religious Jews wear in synagogue on <i>Yom Kippur</i>. Each Jew is dressed identically in shrouds and a <i>kittel</i>, symbolizing equality before God and recalling the garments worn by the <i>kohen hagadol</i> (high priest) when he entered the Holy of Holies on <i>Yom Kippur</i>. (<a href="https://www.tabletmag.com/sections/belief/articles/honoring-the-body-in-death">https://www.tabletmag.com/sections/belief/articles/honoring-the-body-in-death</a>)</p>	<p><i>Kadisha</i> (Jüdische Bestattungsvereinigung) beginnt mit der Reinigung (<i>Tahara</i>) des Körpers, indem sie ihn von Schmutz, Körperflüssigkeiten und Feststoffen sowie allem anderen auf der Haut reinigt. Anschließend wird der gesamte Körper in eine <i>Mikwe</i> (Ritualbad) getaucht oder kontinuierlich mit Wasser übergossen. Sobald der Körper gereinigt ist, kleiden sie ihn in schlichte weiße Leinen- oder Musselin-Leichentücher (<i>Tachrichim</i>) und ein Kittel, ein weißes Gewand, das viele religiöse Juden am <i>Jom Kippur</i> in der Synagoge tragen. Jeder Jude ist in identischer Weise mit Leichentüchern und Kittel bekleidet, was die Gleichheit vor Gott symbolisiert und an die Gewänder erinnert, die der <i>Kohen Hagadol</i> (Hohepriester) trug, als er am <i>Jom Kippur</i> das Allerheiligste betrat. (<a href="https://www.tabletmag.com/sections/belief/articles/honoring-the-body-in-death">https://www.tabletmag.com/sections/belief/articles/honoring-the-body-in-death</a>)</p>
<p><b>How do I pattern my habit of charity?</b>  “Stated simply, charity means subordinating our interests and needs to those of others, as the Savior has done for all of us. The Apostle Paul wrote that of faith, hope, and charity, ‘the greatest of these is charity’ (1 Corinthians 13:13), and Moroni wrote that ‘except ye have charity ye can in nowise be saved in the kingdom of God’ (Moroni 10:21). I believe that selfless service is a distinctive part of the gospel” (Elder Joseph B. Wirthlin, Conference Report, Oct. 1991, 20; or Ensign, Nov. 1991, 16).  In Jewish writing; “<i>Tzedakah</i>—often translated as charity—is a mainstay of Jewish life. The Literally translated sages teach that the world was built upon kindness. <i>Tzedakah</i> goes one step beyond. as “justice” or “righteousness,” <i>tzedakah</i> tells us that sharing what we have with others isn’t something special. It’s the honest and just thing to do. <i>Tzedakah</i> is not limited to gifts of money. Sharing time, expertise, or even a kind smile are all forms</p>	<p><b>Wie gestalte ich meine Gewohnheit der Nächstenliebe?</b>  „Einfach ausgedrückt bedeutet Nächstenliebe, dass wir unsere Interessen und Bedürfnisse denen anderer unterordnen, wie es der Erretter für uns alle getan hat. Der Apostel Paulus schrieb, dass von Glauben, Hoffnung und Nächstenliebe „die Nächstenliebe das Größte ist“ (1.Korinther 13:13), und Moroni schrieb: „Wenn ihr nicht Nächstenliebe habt, könnt ihr im Reich Gottes auf keinen Fall gerettet werden.“ (Moroni 10:21). Ich glaube, dass selbstloser Dienst ein besonderer Teil des Evangeliums ist.“ (Elder Joseph B. Wirthlin, Konferenzbericht, Oktober 1991, Seite 20; oder Ensign, November 1991, Seite 16.)  In jüdischer Schrift; „<i>Tzedakah</i> – oft als Nächstenliebe übersetzt – ist eine tragende Säule des jüdischen Lebens. Die wörtlich übersetzten Weisen lehren, dass die Welt auf Freundlichkeit aufgebaut ist. <i>Tzedakah</i> geht noch einen Schritt weiter. Als „Gerechtigkeit“ oder „Gerechtigkeit“ sagt uns <i>Tzedakah</i>, dass es nichts Besonderes ist, das, was wir haben, mit anderen zu teilen. Es ist die ehrliche und gerechte Sache. <i>Tzedakah</i> beschränkt sich nicht auf Geldgeschenke. Das Teilen von Zeit, Fachwissen oder sogar ein freundliches</p>

of charity. No matter how much you were blessed with, you can always share with others . . . So, make sure to make it a habit.” ([https://www.chabad.org/library/article\\_cdo/aid/5183322/jewish/Prophecy-in-Judaism.htm](https://www.chabad.org/library/article_cdo/aid/5183322/jewish/Prophecy-in-Judaism.htm))

Lächeln sind Formen der Nächstenliebe. Ganz gleich, wie sehr Sie gesegnet wurden, Sie können es immer mit anderen teilen. . . Machen Sie es sich also unbedingt zur Gewohnheit.“ ([https://www.chabad.org/library/article\\_cdo/aid/5183322/jewish/Prophecy-in-Judaism.htm](https://www.chabad.org/library/article_cdo/aid/5183322/jewish/Prophecy-in-Judaism.htm))